Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

ist allain wirdig des trostes der
gegenwirtichait des edeln gastes
der aus dem hertzn des vater chom=
en ist in das hertz der junchfraw
Dar vmb wer in am lesen in
sein tzier sehn well der merkch ye=
tzund dy smachait dy er fur vns
gelitn hat. Dar vmb sol ein me=
nsch wainnd pegrn der gegenwir=
tichait seins liebhab. O wie gar
ein salichs an sehn da sein wirt
da man got in im sicht vnd in
in vns von da man als das habn
magt das man pegrn wirt. Dar
vmb als es got das grösst gevallen
ist so man sein willn nach voligt
also ist es auch vns frawen dy grö=
sst er so man im lebn nach voli=
gt als ver man magt. vo dem lob
marie
O er almächtig got des
gericht vnpegreifleich sind vn
des weg vnerchant der hat in ma=
nigualtigr weis sein gut gegen
vns erzaigt da mit er dy armen
sel menschleichs geslächts dy in dem
gewalt des tewfels swärleich gefan=
gen was ledig vn las gemacht du=
rch sein ainparen sun unsrn herrn
ihm jesum von hat vns den zwo ein
mittler tzwischen im vnd vns ge=